



act:onaid

Jahresbericht 2016



Colophon

Impressum Koordination: Claudia Bruno

Redaktion: Alice Grecchi

Grafik: Marco Binelli

Fotos: ActionAid, Teresa Anderson/ActionAid, Sylvain Cherkaoui/Cosmos/ActionAid, Mamadou Diop/ActionAid, Kate Holt/ActionAid, Jennifer Huxta/Actionaid

ActionAid Switzerland ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich für internationale Solidarität und kooperative Entwicklungsarbeit engagiert. Spendenbeiträge können deshalb laut geltendem Recht steuerlich abgesetzt werden. Der Verband ist unter folgender Nummer im Handelsregister des Kantons Tessin eingetragen:
CH-501.6.014.943-5

Inhalt

Der Wandel beginnt bei uns 3

Kapitel 1 - Über ActionAid 4

Zur Geschichte der Organisation	4
ActionAid Switzerland	4
Visionen und Prinzipien	4
Der Übergang zur neuen Strategie für 2018-2028	5
Unsere Arbeitsweise	5
Die Organisationsstruktur von ActionAid Switzerland	8

Kapitel 2 - Der von ActionAid angestrebte Wandel 11

Ansatz	11
Weltweite Aktivitäten und Ergebnisse	12
Recht auf Nahrung	12
Accountability	15
Recht auf Bildung	19
Hilfe in Notsituationen	21
Rechte der Frauen	24

Kapitel 3 - Ressourcen von ActionAid Switzerland 27

Im Jahr 2016 gesammelte Spendengelder	27
Verwendung der Ressourcen	29

Fazit 32



Der Wandel beginnt bei uns

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bin stolz darauf, ActionAid Switzerland zu vertreten und die Stimme und Unterstützung von Ihnen allen an die große Gemeinschaft von ActionAid herantragen zu dürfen. Zugleich fühle ich mich geehrt, Ihnen von den großen Schlachten zu erzählen, die ActionAid auf der Welt geführt hat, und die Prinzipien der Beteiligung, Gleichheit und Solidarität dieser wichtigen Organisation zu verkörpern.

Dank der Unterstützung der Schweizer Bürger, die an uns glauben und mit uns für eine bessere und gerechtere Welt kämpfen, ist ActionAid Switzerland kontinuierlich gewachsen. Die Hilfe unserer Unterstützer gibt uns die Kraft, den zahlreichen Herausforderungen entgegenzutreten, vor denen wir jeden Tag stehen. Sie ermöglicht es uns, wichtige Resultate zu erreichen und die Zukunft der ärmsten und ausgegrenzten Menschen zu ändern.

Ich denke dabei an die vielen Menschen, die wir vor Ort sehen und erleben, deren Leben wir ändern konnten. Diese Erfolge sind das Ergebnis unserer Arbeit und Solidarität. Ich denke aber auch an die immer noch zu großen Ungerechtigkeiten auf der Welt und an die schwierigen Herausforderungen, die uns erwarten. In einer Zeit, in der schwere humanitäre Krisen zur Instabilität und sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheit beitragen und die ultrakonservativen politischen Strömungen bei den wichtigen internationalen Themen den Ton verschärfen und so Angst und Misstrauen schaffen, haben wir die Pflicht, für die ärmsten und ausgegrenzten Menschen einzutreten. Wir glauben immer noch daran, allen eine bessere Welt ohne Diskriminierung und Verletzungen der Menschenrechte ermöglichen zu können.

Es liegt viel Arbeit vor uns, auch um sicherzustellen, dass sich die Bürger in ihrem Land im Bereich des öffentlichen Lebens beteiligen können, und um zu vermeiden, dass Ausgrenzung, Ungleichheit und soziale Ungerechtigkeit die Oberhand gewinnen.

Ich bin überzeugt, dass die Solidarität der Tausenden, die sich entscheiden, für die ausgegrenzten Menschen auf der Welt einzutreten, gemeinsam mit dem Bewusstsein für die eigenen Rechte der Schlüssel für die von uns angestrebten Veränderungen sind.

Darauf ist das Engagement von mir und von ActionAid für die Zukunft ausgerichtet. Unser Verband kann bei diesem Kampf eine wichtige Rolle übernehmen. Deshalb sind wir auf dem Schweizer Territorium vertreten und führen Sensibilisierungskampagnen durch, mit denen jede Form der Solidarität zugunsten der Ärmsten und ausgeschlossenen Menschen angeregt werden kann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Giulio Gianetti".

Giulio Gianetti

Kapitel 1

Über ActionAid

Zur Geschichte der Organisation

ActionAid wurde 1972 durch den englischen Geschäftsmann Cecil Jackson Cole gegründet, der die Absicht hatte, es 88 Kindern in Indien und Kenia zu ermöglichen, die Schule zu besuchen.

Heute ist ActionAid ein internationaler Verband unter demokratischer Führung, der seinen Mitgliedern, die in mehreren Ländern tätig sind, Eigenständigkeit und Verantwortung bei den Entscheidungsprozessen überträgt. An der Seite von Millionen Menschen kämpfen wir gemeinsam in mehr als 44 Ländern gegen Armut und Ungerechtigkeit und arbeiten mit über 10.000 Partnern und Verbündeten zusammen.

Der Verband wird durch eine Mitgliederversammlung verwaltet, in der die Mitgliedsländer und die Partnerländer vertreten sind, die sich in der Übergangsphase befinden, die sogenannten „*assoziierten Länder*“. Der Vorstand, bestehend aus 11 Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden, stellt die Effizienz des internen Leitungsprozesses sicher, überwacht die Tätigkeit des internationalen Sekretariats, das wiederum die Verbandstätigkeit koordiniert, erleichtert und unterstützt.

ActionAid Switzerland

Der am 18. Februar 2013 in Lugano gegründete Verband ActionAid Switzerland ist der jüngste Zuwachs der internationalen ActionAid-Familie.

Von Beginn an führte ActionAid Switzerland Sensibilisierungskampagnen in der Schweiz durch, um für einen besseren Zugang zu Nahrung und Naturressourcen zu kämpfen und die soziale Einbeziehung der schwächsten Menschen auf der Welt zu unterstützen. Nach der ersten Tätigkeitsphase im Kanton Tessin mobilisiert ActionAid seit 2014 auch im Kanton Zürich und in den anderen deutschsprachigen Kantonen Menschen und Ressourcen für ihre weltweite Arbeit.

2016 hat ActionAid dazu beigetragen, in den Schulen des Kantons Tessin Sensibilisierungskampagnen durchzuführen, in die immer mehr Kinder und Jugendliche einbezogen wurden. Der starke Solidaritätssinn und das gezeigte Interesse der Schweizer Bevölkerung für die Arbeit von ActionAid haben die Präsenz der Organisation im Land gefördert. Diese Präsenz wurde besonders von ActionAid Italien unterstützt, die mit der Verwaltung der Organisation in der Schweiz und der Förderung des Wachstums der neuen Länder beauftragt wurde.

Visionen und Prinzipien

ActionAid ist davon überzeugt, dass Armut, Ungerechtigkeit und soziale Ausgrenzung auf die Aberkennung und Verletzung der grundlegenden Menschenrechte durch diejenigen zurückzuführen sind, die mehr Macht auf Schwächere ausüben.

Daher kämpft ActionAid seit über 40 Jahren an der Seite der ärmsten und am stärksten ausgegrenzten Menschen und Gemeinschaften, damit sie die Hindernisse überwinden, die den uneingeschränkten Genuss ihrer Grundrechte verhindern, und ein menschenwürdiges Leben führen können.

Der Übergang zur neuen Strategie für 2018-2028

2016 war ein bedeutendes Jahr für den Verband, in dem alle dazugehörigen Mitglieder dazu aufgefordert waren, am neuen globalen strategischen Prozess mitzuarbeiten.

„Strategie 2028: Action for Global Justice“: Das ist der Name der neuen internationalen Strategie von ActionAid, die 2018 startet und der Angel-punkt sein wird, um den sich die Strategien der einzelnen Mitgliedsländer drehen.

Die internationale Strategie wird von 2018 bis 2028 über einen Zeitraum von 10 Jahren andauern. Trotzdem ist alle drei Jahre eine Bewertung und Neuformulierung der politischen Prioritäten vorgesehen, um sie systematisch an den Kontext anzupassen und deren erhebliche Bedeutung bei der Arbeit für die ärmsten und ausgegrenzten Menschen aufrechtzuerhalten.

Unsere Arbeitsweise

Die Arbeit von ActionAid Switzerland beruht auf folgenden Schwerpunkten:



Accountability

Wir möchten mit unserer Arbeit Entscheidungen erreichen, die darauf abzielen, das bestehende Ungleichgewicht zwischen den Ländern der Nord- und Südhalbkugel zu überwinden. Der Begriff *accountability* ist dabei als „Rechenschaftslegung über die eigene Tätigkeit“ zu verstehen, d. h., „die Institutionen müssen aufgefordert werden, verantwortlich, effizient und transparent im Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit zu handeln“.



Rechte der Frauen

Wir entscheiden uns immer für Kampagnen, die das Leben der Frauen und die volle Umsetzung ihrer Rechte berücksichtigen. ActionAid setzt sich dafür ein, dass Mädchen und Frauen mehr Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln, indem sie sich dessen bewusst werden, dass sie unantastbare Rechte haben.

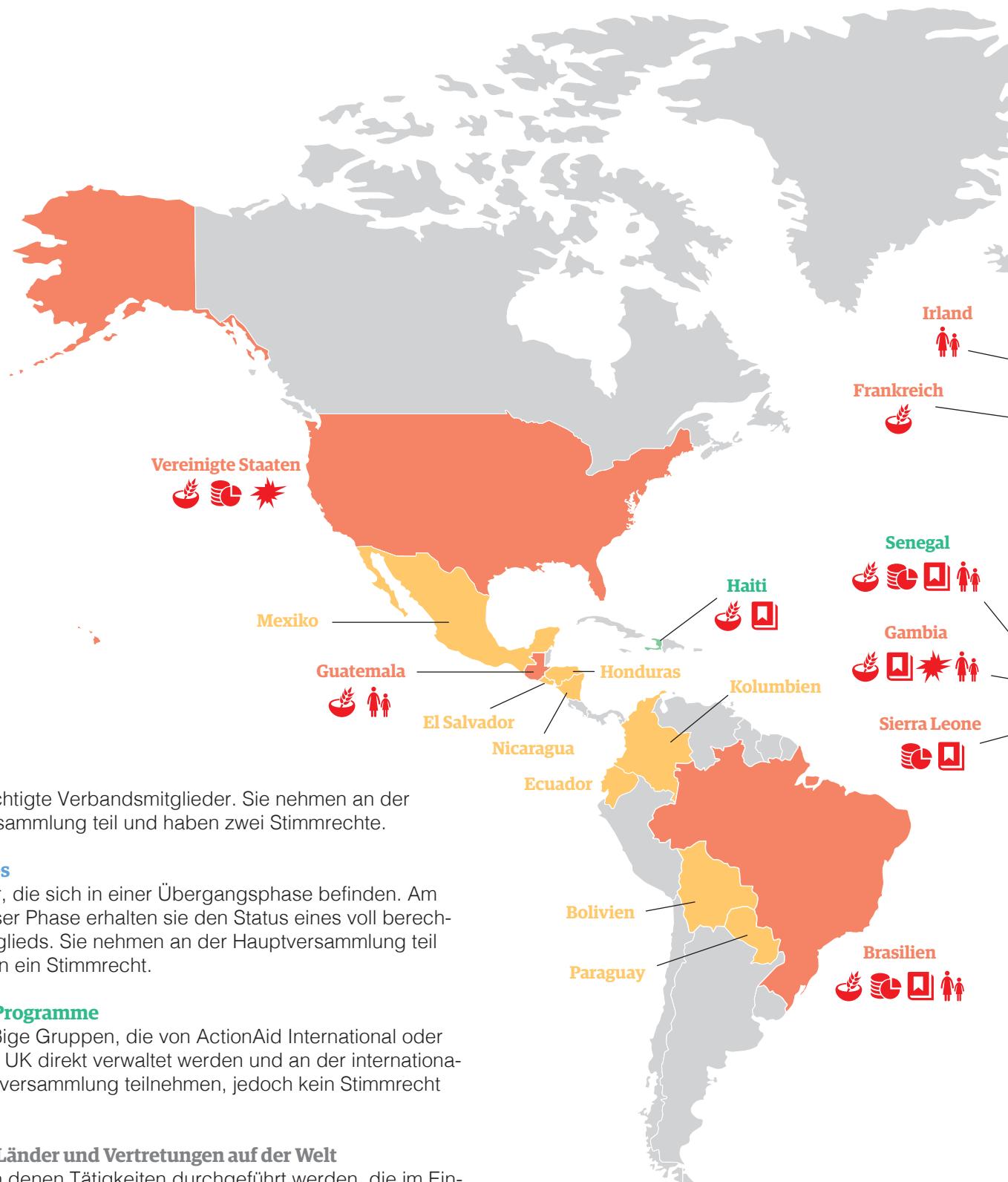


Verteilung der Macht

Wir wollen die ungerechten Machtverhältnisse ändern, die Ursache für Armut und soziale Ungerechtigkeit auf der Welt sind – angefangen bei der einzelnen Person, zum Beispiel in den Familien, bis hin zum Ungleichgewicht zwischen Staaten und Nationen, von dem die internationalen Beziehungen geprägt sind.



Grafik 1 - ActionAid weltweit



Zugang zu Grund und Boden und Landwirtschaft



Accountability und gerechte Verteilung der Ressourcen



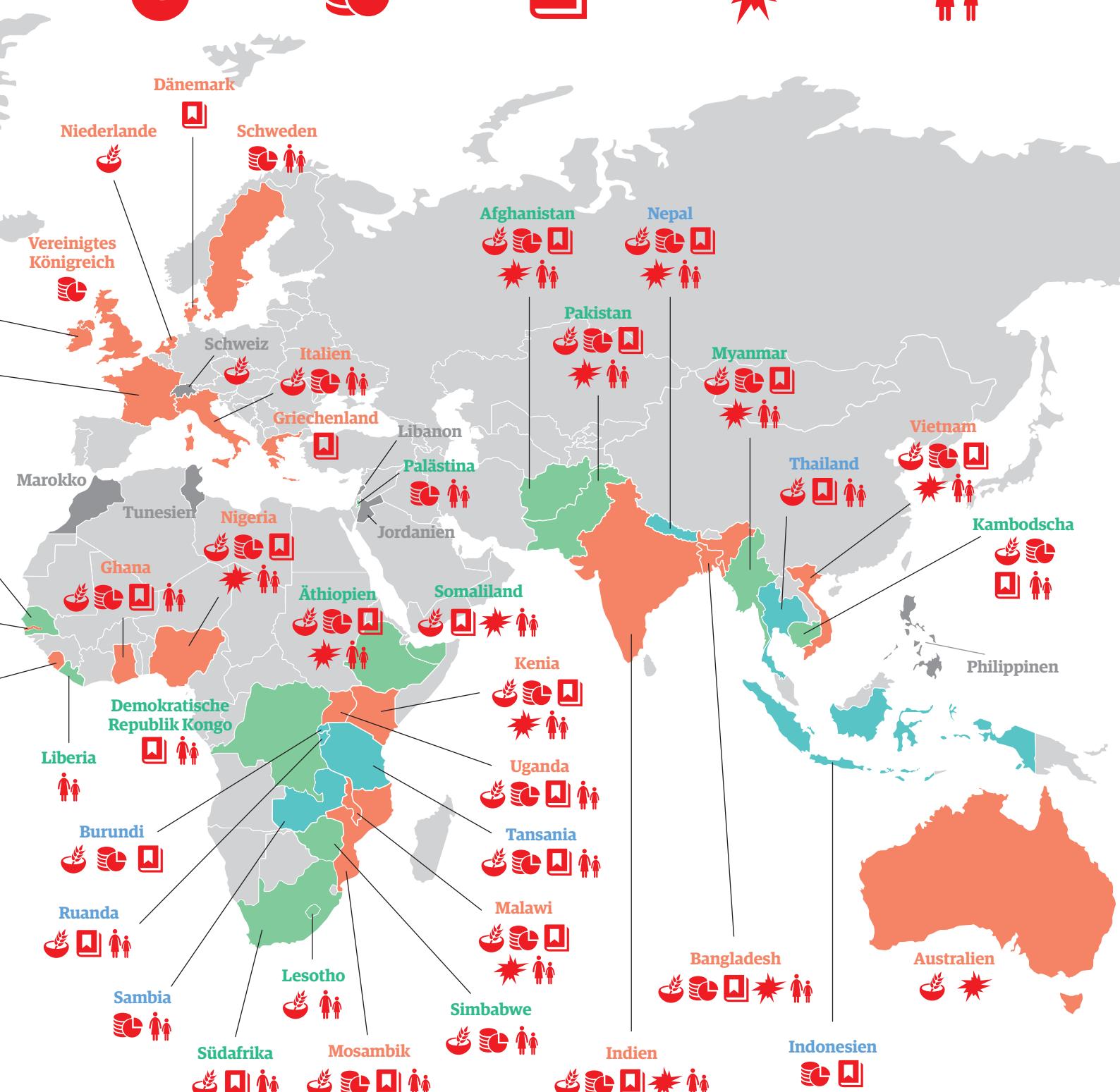
Hochwertige Bildung und Mobilisierung der Jugend



Hilfe bei bewaffneten Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen

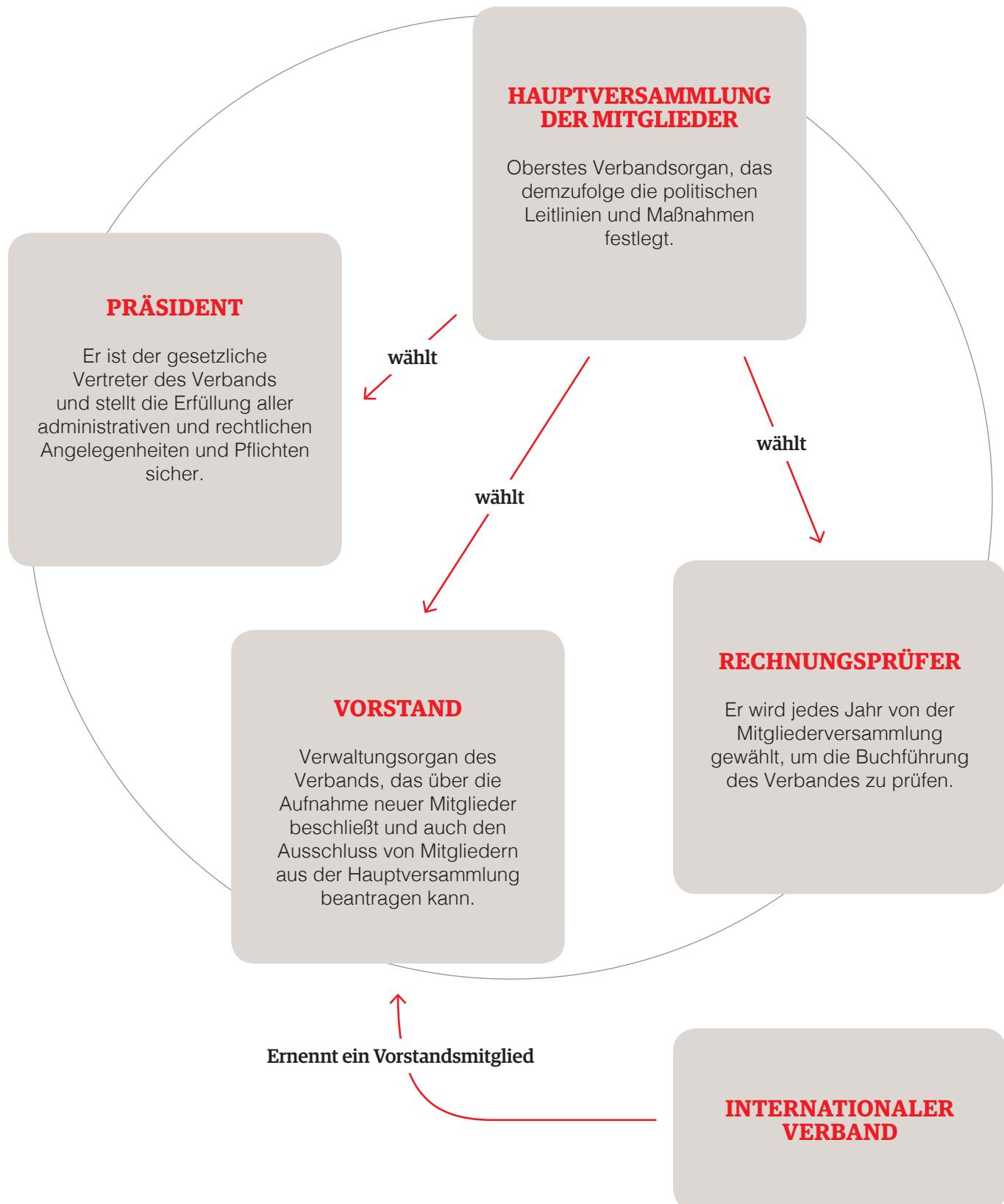


Rechte der Frauen



Die Organisationsstruktur von ActionAid Switzerland

ActionAid Switzerland ist ein nach Schweizer Recht anerkannter Verband. Als solcher wird er von einem Vorstand und der Hauptversammlung der Mitglieder geleitet



Organ	Funktion
Hauptversammlung der Mitglieder	<ul style="list-style-type: none"> » Oberstes Verbandsorgan, das demzufolge die politischen Leitlinien und Maßnahmen festlegt. » Die Hauptversammlung wählt den Präsidenten und die Vorstandsmitglieder und ernennt zudem den Rechnungsprüfer. » Sie legt die nötigen Richtungen und allgemeinen Ziele fest, um die in den Statuten genannten Zwecke festzulegen und zu erreichen, und beschließt über Vorschläge zur Änderung des Verbandsstatuts. » Die Hauptversammlung tritt mindestens einmal pro Jahr zusammen (und auch jedes Mal dann, wenn ein begründeter Antrag gestellt wird), um die Abschlussbilanz und den Haushaltsetat zu genehmigen. Zudem genehmigt sie den Bericht des Rechnungsprüfers. » Sie beschließt über Haftungsklagen gegen die Vorstandsmitglieder und über den Ausschluss von Mitgliedern. » Die Mitgliederversammlung ist bei Anwesenheit von mindestens der Hälfte plus einem der stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Beschlüsse werden durch die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder gefasst. Jedes Mitglied hat ein Stimmrecht.
Präsident	<ul style="list-style-type: none"> » Er ist der gesetzliche Vertreter des Verbands und stellt die Erfüllung aller administrativen und rechtlichen Angelegenheiten und Pflichten sicher. » Der Präsident wird von der Mitgliederversammlung gewählt und vom Vorstand ernannt. » Seine Amtszeit beträgt 3 Jahre, die um ein weiteres Mandat verlängert werden kann. » Er steht dem Vorstand vor, beruft die Mitgliederversammlung ein und koordiniert deren Tätigkeiten.
Vorstand (1-5 Mitglieder)	<ul style="list-style-type: none"> » Verwaltungsorgan des Verbands, das über die Aufnahme neuer Mitglieder beschließt und auch den Ausschluss von Mitgliedern aus der Hauptversammlung beantragen kann. » Der Vorstand muss aus mindestens einem bis höchstens fünf Mitgliedern bestehen, die 3 Jahre im Amt bleiben und ein weiteres Mal gewählt werden können. » Laut dem „Governance Manual“ von ActionAid International muss zu den Vorstandsmitgliedern auch ein Vertreter des internationalen Verbands gehören. » Der Vorstand tritt gemäß Statut nach Einberufung des Präsidenten oder der Mehrheit der Mitglieder mindestens einmal alle 6 Monate zusammen.
Rechnungsprüfer	<ul style="list-style-type: none"> » Er wird jedes Jahr von der Mitgliederversammlung gewählt, um die Buchführung des Verbandes zu prüfen. » Mindestens einmal jährlich prüft er die Rechnungslegung. » Mit der Prüfung der Bilanz würde 2016 die Gesellschaft für Rechnungsprüfung Siron SA beauftragt, um die Stellungnahme zur Übereinstimmung mit den Rechnungsgrundsätzen gemäß Swiss GAAP FER 21 zu garantieren.



Kapitel 2

Der von ActionAid angestrebte Wandel

ActionAid möchte als Organisation einen weitreichenden Wandel herbeiführen, bei dem alle, von der Zivilgesellschaft bis zu den Medien, vom Staat bis zu den Unternehmen, ihren Teil dazu beitragen müssen, um auf nationaler und internationaler Ebene gegen Armut und soziale Ausgrenzung vorzugehen.

ActionAid plant und führt Maßnahmen durch, an denen die Personen vollständig und direkt beteiligt sind. Die Arbeit des Verbandes beschränkt sich daher nicht nur auf die Verteilung von Hilfs- und Erstbedarfsgütern. Die geplanten Tätigkeiten sehen die Durchführung einer gemeinsamen sorgfältigen Analyse des Kontextes, der bestehenden Machtverhältnisse und Verletzungen vor, sodass es den Gemeinschaften möglich wird, die Ursachen für Armut zu verstehen und diese zu bekämpfen. Dieser Ansatz kennzeichnet die Tätigkeit von ActionAid in allen Ländern.

Ansatz

ActionAid ist davon überzeugt, dass Armut, jede Form von Ungerechtigkeit und soziale Ausgrenzung die Folgen der Verweigerung und Verletzung der grundlegenden Menschenrechte durch diejenigen sind, die mehr Macht auf Schwächeren ausüben. Daher beruht die Arbeit von ActionAid gänzlich auf der Verteidigung und Anerkennung der Menschenrechte, indem die in armen Verhältnissen lebenden Menschen über ihre Rechte aufgeklärt werden und die Fähigkeit erlernen, sich zu organisieren und zu mobilisieren, um ihre Rechte einzufordern. ActionAid unterstützt die Menschen dabei, von den Machtinhabern - Personen oder Institutionen - zu verlangen, Verantwortung zu übernehmen und ihre Rechte zu beachten, zu unterstützen und zu verwirklichen.

Die Arbeit des Verbandes beschränkt sich daher nicht nur auf die Verteilung von Hilfs- und Erstbedarfsgütern: Die geplanten Tätigkeiten sehen die Durchführung einer gemeinsamen sorgfältigen Analyse des Kontextes, der bestehenden Machtverhältnisse und Verletzungen vor, sodass es den Gemeinschaften möglich wird, die Ursachen für Armut zu verstehen und diese zu bekämpfen. ActionAid arbeitet in der Schweiz und im Rest der Welt mit einem Ansatz, dem die Menschenrechte zugrunde liegen (Human Rights Based Approach – HRBA) und die umfassende und direkte Einbeziehung der Menschen vorsieht.

Der Menschenrechtsansatz (**Human Rights Based Approach**) besteht aus drei Teilen:

Empowerment: die Menschen im Mittelpunkt. Wenn die in Armut lebenden Menschen aufgeklärt und sich ihrer Rechte bewusst werden, sind sie imstande, sich zu beteiligen und all denjenigen, die ihnen ihre Rechte verweigern, entgegenzutreten.

Campaigning: durch Kampagnen werden die Menschen mobilisiert, um einen Wandel der in- und ausländischen Politik herbeizuführen, die zu sozialer Ungerechtigkeit und Armut führt. Mitunter beginnen die Kampagnen mit Recherche- und Lobbyarbeit: Die daraus gewonnenen Einsichten werden genutzt, um politischen Druck auf Institutionen oder allgemein auf jene auszuüben, die eine Machtposition in Bezug auf ein bestimmtes Thema oder Interessengebiet innehaben. Bei anderen Themen richten sich die Kampagnen an ein größeres Publikum, um durch Sensibilisierung und das Ansprechen des individuellen und kollektiven Bewusstseins einen Wandel zu bewirken.

Solidarity: durch die Organisation und Förderung von Solidaritätsmaßnahmen schafft ActionAid zwischenmenschliche Kontakte und Beziehungen, die dazu beitragen, die immer weiter verbreitete Ausgrenzung durch Individualismus zu bekämpfen. Durch das Schließen von Allianzen kann jeder Einzelne konkrete Aktionen durchführen, um diejenigen zu unterstützen, die für ihre Rechte kämpfen (zum Beispiel durch Demonstrationen, das Erstellen von Informationen oder durch finanzielle Unterstützung).

Weltweite Aktivitäten und Ergebnisse

Durch Informationsarbeit, Sensibilisierungskampagnen und das Sammeln von Spendengeldern in der Schweiz trägt ActionAid zur Durchführung weltweiter Projekte bei. ActionAid International fungiert dabei als Kassenwart und stellt sicher, dass die Gelder von ActionAid Switzerland dazu verwendet werden, Aktionen zu realisieren, um den reellen Bedürfnisse der schutzbedürftigen Gemeinschaften vor Ort genüge zu tun.

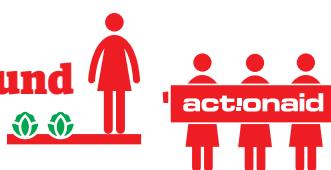


RECHT AUF NAHRUNG

Der Einsatz von ActionAid zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Kontrolle der natürlichen Ressourcen durch die in Armut lebenden Menschen.

ActionAid bekämpft die Ursachen für Hunger und unterstützt die ärmsten und ausgegrenzten Menschen im Kampf für das Recht auf Grund und Boden und den Zugang zu natürlichen Ressourcen. 2016 hat ActionAid diese Ziele verfolgt und wichtige Ergebnisse erreicht:

101'300 Frauen haben
mehr Kontrolle über Grund
und Boden und Naturressourcen



3'450 Frauengruppen
haben sich dafür eingesetzt, ihre **Rechte auf Eigentum zu verteidigen**



353'500 Bauern wenden
klimaresistente Anbaumethoden
an, dank denen sie die eigene **Lebensmittelsicherheit** verbessern konnten



ActionAid und die Herausforderung, den Zugang zu Nahrung im Senegal zu verbessern.



ActionAid Senegal hat unterschiedliche Arbeit geleistet, um den Menschen der schutzbedürftigen lokalen Gemeinschaften einen besseren Zugang zu Nahrung und zu Naturressourcen zu ermöglichen. Diese Arbeit schloss folgende Maßnahmen ein:

- » Lehrgänge, die auf dem Menschenrechtsansatz beruhen, sowie Sensibilisierungskampagnen für Frauen, Jugendliche, Männer und öffentliche Träger, deren Schwerpunkt die Bedeutung dessen war, die Gesetze über das Recht auf Grund und Boden zu beachten und zu verbessern.
- » Unterstützung von 1.111 Frauen bei der Beantragung von öffentlichen Finanzierungsgeldern, um die eigene Anbaufläche zu vergrößern und geeignete technische Ausrüstungen zu erwerben, um die Ernterträge zu verbessern.
- » Lehrgänge, um die Fähigkeiten zur Verteidigung zu verbessern, für die Rechte der Frauen einzutreten und für die eigenen Rechte zu kämpfen.
- » Bei den lokalen Behörden wurden 2 Fälle von Landraub (Landgrabbing) angezeigt.

Dank dieser Maßnahme haben wir im Senegal Folgendes erreicht:

- 1.015 Frauen haben mehr Kontrolle über Grund und Boden und die eigenen Naturressourcen erhalten.**
- 6.592 Menschen haben dank klimaresistenter Anbaumethoden ihre Lebensmittelsicherheit erhöht.**



Nach 6 Jahren hat die Dorfgemeinschaft von Ndial ihre Länder wieder!

Im Jahr 2010 hat das Unternehmen Senéthanol auf einer 20.000 Hektar großen Fläche mit der Bebauung in der ländlichen Gemeinde Fanaye im Norden des Senegals begonnen, um Biobrennstoffe zu produzieren. Die Konzession für diesen Anbau wurde dem Unternehmen vom Gemeinderat gewährt. 2011 ist die Tampieri Financial Group als Mehrheitsgesellschafter der Senhuile SA eingetreten, an der auch die Senéthanol beteiligt ist. Die Bevölkerung ist aktiv geworden, um sich gegen die Investition aufzulehnen. Bei den Demonstrationen wurden 2 Menschen getötet.

Fatoumata Sow, eine der Bäuerinnen des Dorfes Ndial, sprach darüber: „Senhuile hat den Frauen den Zugang zum Boden und somit auch komplett die Möglichkeit verweigert, das Vieh zu weiden. Innerhalb der Gesellschaft sind die Frauen bereits stark ausgesetzt und in diesem Fall sind sie die wahren Opfer.“ Nach diesen tragischen Ereignissen haben die Vertreter des Vereins für den Schutz der Region Ndial den damaligen Präsidenten Abdoulaye Wade getroffen und so die Annulierung des Projekts erreicht. Allerdings erwiesen sich die nachfolgenden Präsidenten als unentschlossen und ineffizient, die die Gemeinschaften nicht so unterstützen, wie sie es hätten tun sollen. So versuchten die Vertreter der lokalen Gemeinden am 9. August 2012 beim Treffen mit der Führungsspitze des Unternehmens einen Kompromiss auszuhandeln. Obwohl sich die Senhuile-Senéthanol verpflichtete, die Investition auf eine Fläche von 10.000 Hektar zu begrenzen, hat das Unternehmen im September mit den Arbeiten begonnen, ohne sich an diese Verpflichtung zu halten. Der Verein für den Schutz der Region Ndial hat wiederholt Anträge gestellt, das Projekt zu stoppen und die Bedingungen für die Überlassung des Bodens erneut zu verhandeln, um die Interessen und Rechte der lokalen Gemeinden zu schützen.

2014 hat ActionAid im Beisein der Gemeinden, örtlichen Vereinigungen, Aktivisten, Vertretern der FAO und der italienischen Botschaft im Senegal die Kampagne „LAND-for“ ins Leben gerufen. Die Kampagne zielte darauf ab, für das Recht der Gemeinden in 37 Dörfern auf Grund und Boden und das Überleben von 9.000 Menschen einzutreten. In der Zwischenzeit hatte ActionAid Italien mit einer Petition 60.000 Unterschriften gesammelt und sich am 23. Juni 2014 mit dem Geschäftsführer der Tampieri Group, Giovanni Tampieri, getroffen.

2015 nahm der Verein für den Schutz der Region Ndial zunächst am Afrikanischen Sozialforum (Africa Social Forum) und dann am Weltsozialforum in Tunis teil, um den Landraub anzuprangern.

2016 wurde der Verein vom Gouverneur von Saint Louis eingeladen, der den Widerruf der Konzession über 10.000 Hektar an Senhuile bestätigte und versicherte, dass während seiner Amtszeit keine Projekte zur Überlassung von Boden an Privatunternehmen begonnen werden dürfen, ohne vorher mit der lokalen Bevölkerung zu sprechen und gerechte Vergütungen sicherzustellen.





«Seitdem wir Naturdünger verwenden, hat sich die Qualität der in unserem Garten angebauten Sojabohnen verbessert. Unsere Ernte stellt nun unsere tägliche Nahrung für die ganze Familie sicher.»

Sarjo Giabi, Präsidentin der Frauenvereinigung Zacaba (Gambia)



ACCOUNTABILITY

Der Einsatz von ActionAid, um die Befugnisse schutzbedürftiger Menschen zu erweitern und mehr demokratische Beteiligung und Rechenschaftslegung seitens der Regierungen und Unternehmen zu fordern.

ActionAid glaubt daran, dass verantwortungsbewusste und transparente Regierungen grundlegend sind, um Armut zu bekämpfen und Menschenrechte zu schützen. Auf der Welt nehmen die Gesuche und die Mobilisierung zu, um demokratische Regierungen und den Aufbau einer gerechten Gesellschaft zu fordern, in der man seine Rechte freiheraus einfordern kann.

2016 hat ActionAid Kampagnen gestartet, um eine höhere Transparenz, die öffentliche Teilnahme und das Verantwortungsbewusstsein der nationalen Regierungen zu fördern. Damit trug die Organisation dazu bei, bedeutende Ziele zu erreichen:



790 lokale Verwaltungen haben sich hinsichtlich **Transparenz, Verantwortung und Beteiligung** gegenüber den eigenen Gemeinschaften verbessert



An 53 Koalitionen und Kampagnen über Steuergerechtigkeit war ActionAid aktiv beteiligt.





Der Einsatz von ActionAid, um die Rechenschaftspflicht in Indien zu unterstützen.



2016 war der Verband ActionAid in Indien eines der Mitglieder der Organisation, das sich dafür eingesetzt hat, durch diverse Maßnahmen die Rechenschaftspflicht und demokratische Beteiligung im eigenen Land zu verbessern, wie zum Beispiel:

- » Es wurde Lobbyarbeit geleistet und man trat dafür ein, einen Plan zur sozialen Sicherheit zu erreichen, der den Erfordernissen der ärmsten und ausgegrenzten Gemeinden genüge tut, und die Qualität der öffentlichen Dienste mit besonderem Augenmerk auf die Frauen zu verbessern (Renten, finanzielle Unterstützung, Grundbesitzrechte, Unterkünfte).
- » Aktive Teilnahme an zahlreichen Bündnissen und Netzwerken, die mit ihrer Arbeit dafür eintreten, das Budget zu erhöhen und die Qualität der öffentlichen Dienste zu verbessern.
- » Organisation eines Treffens zwischen 30 Vertretern aus 15 lokalen Bezirken des Bundesstaates Rajasthan und einem Vertreter der Institutionen, bei dem die Problematiken in Bezug auf das Heimatrecht besprochen wurden.
- » Sicherstellung einer regelmäßigen Rente für 358 Frauen, finanzielle Unterstützung für weitere 279 Frauen, Grundbesitzrechte für 29 Frauen, Unterkünfte für 43 Frauen. Zudem wurde 120 Frauen dank der Arbeit eines Frauennetzwerkes im Bundesstaat Gujarat dabei geholfen, die Teilnahme an nationalen Wohlfahrtsprogrammen zu beantragen.

Dank dieser Maßnahme haben wir in Indien Folgendes erreicht:

- ! 17'472 Mitglieder der Gemeinschaften wurden an den Entscheidungen über öffentliche Dienste beteiligt.**
- ! 91'199 Menschen haben eine bessere Qualität der öffentlichen Dienste festgestellt.**
- ! 278 lokale Regierungen haben die Rechenschaftslegung gegenüber den eigenen Gemeinden verbessert.**



Der Kampf für die Rechte von Hausangestellten

Die 39-jährige Karpagam lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in Chennai (Tamil Nadu). Sie ist Haushaltsangestellte.

«2003 waren meine Familie und ich zum Umzug gezwungen, weshalb mein Mann und ich unsere Arbeit verloren haben. Nur mühsam habe ich eine Anstellung als Dienstmädchen gefunden, aber mein Verdienst reicht gerade mal aus, um die Kinder zur Schule zu schicken, während mein Mann seinen Lohn ausgab, um sich zu betrinken. Dann bin ich auf ActionAid gestoßen und habe an einem Schulungskurs für Hausangestellte teilgenommen. Unsere Lehrerin hat uns dazu gebracht, über unsere Arbeit und die Bedingungen nachzudenken, unter denen wir gezwungen waren, ohne freie Tage oder eine Absicherung gegen Unfälle zu arbeiten. In dem Kurs haben wir geübt, wie man mit unseren Arbeitgebern verhandelt, und eines Tages habe ich tatsächlich um arbeitsfreie Tage gebeten. Meine Arbeitgeberin drohte mir, mich zu entlassen und jemand anderes einzustellen. Zum Glück haben mich meine Kollegen unterstützt und sich solange geweigert zu arbeiten, bis mir meine Rechte anerkannt wurden. Wir haben gemeinsam unseren Kampf gewonnen! Uns wurden 3 bezahlte Urlaubstage im Monat und ein freier Tag in der Woche zuerkannt.»



«Wir sind gegen Bergbau und Geschäftsleute. Wir wollen, dass sie sehen, wie wir unter dem Patriarchat, dem Boden und der Umweltverschmutzung leiden. Wir sagen „Nein“ zum Bergbau. Die Unternehmen sollten mit den Gemeinschaften sprechen, bevor sie Entscheidungen für uns treffen.»

Francina Nkosi, eine der Frauen, die gegen die Bergbauindustrie in Limpopo (Südafrika) kämpft



«Ich fühlte mich müde, weil die Schule weit weg war und ich nicht lernen konnte. Als in meinem Dorf eine neue Schule gebaut wurde, haben sich die Dinge geändert und ich lerne jetzt gern. Ich bin ActionAid sehr dankbar für alles, was die Organisation getan hat.»

Shaista Chan Bai Wala, 11 Jahre (Pakistan)



RECHT AUF BILDUNG

Der Einsatz von ActionAid, um die Qualität der Bildung zu verbessern und die Mobilisierung der Jugend zu unterstützen, die Antriebskraft für den Wandel zu einer besseren Welt sind.

Bildung kann die Gesellschaft verändern und zur Verbesserung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Gleichheit beitragen. Aus diesem Grund führt ActionAid Maßnahmen durch, um das Recht auf hochwertige Bildung zu garantieren, und unterstützt außerdem Eltern, Schüler und Studenten, Lehrer, organisierte Gruppen und Vereine, die dafür arbeiten und überwachen, dass sich die Qualität des öffentlichen Bildungswesens verbessert. Zudem führt der Verband Lobbyarbeit durch und tritt dafür ein, höhere öffentliche Investitionen in diesem Bereich zu fordern.

2016 hat der Verband ActionAid mit seiner Arbeit dazu beigetragen, wichtige Ergebnisse zu erreichen:



In 4'650 Gemeinschaften
haben die Schulen bedeutende **Fortschritte**
hinsichtlich der **Rechte auf Bildung** gemacht

468'000 Menschen
sind sich der **Bedeutung**
des Rechts auf Bildung bewusst



**ActionAid sich dafür ein,
die Qualität der Bildung in Ghana zu
verbessern.**



ActionAid Ghana ist eines der Mitglieder des Verbandes, das 2016 daran gearbeitet hat, durch unterschiedliche Tätigkeiten die Qualität der Bildung im eigenen Land zu verbessern, wie zum Beispiel:

- » Bildungslehrgänge für Schulkomitees, um ihre Fähigkeiten in Bezug auf partizipative Methoden der Datensammlung auszubauen.
- » Überwachung des Kenntnisstandes in Bezug auf das Recht auf Bildung in den Schulen des Landes seitens der Schulkomitees. Die Überwachungsergebnisse werden genutzt, um Strategiepläne zur Verbesserung der Qualität der Bildung in öffentlichen Einrichtungen zu entwickeln.

Dank der Arbeit von ActionAid Ghana wurde 2016 Folgendes erreicht:



65'443 Menschen (Mädchen, Jungen, Lehrer und Eltern) sind besser über das Recht auf Bildung informiert und sind sich dessen bewusst.

Für das Recht auf Bildung in die Pedale treten!

Fatima Sumani ist 15 Jahre alt. Ihre Mutter starb, als sie ein Kind war. Sie lebt mit ihrem Vater in der Gemeinde Kasanpuri.

Eines Tages wurde sie auf dem Weg zur Schule von einem Mann aus Tanviel entführt, wo es immer noch häufig zu Frühehen und zur Entführung junger Mädchen kommt. Fatima konnte mit der Hilfe von ActionAid befreit werden und wieder zur Schule gehen, auch wenn sie ein Schuljahr verloren hat. Das Geschehene hat tiefe Spuren hinterlassen, sodass es ihr schwer fällt, jeden Tag die kilometerlange Strecke bis zur Schule zurückzulegen. *«Ich bin nicht jeden Tag in die Schule gegangen, weil ich Angst hatte, erneut entführt zu werden. Wegen der vielen Fehltage haben sich meine schulischen Leistungen verschlechtert und ich wurde nicht versetzt.»*

Um die Bildung der Frauen in den Dorfgemeinden zu fördern, hat ActionAid das Programm „Fahrräder für die Schule“ ins Leben gerufen, um den Schülern, vor allem Mädchen, durch Fahrräder den Schulweg zu erleichtern. *«Ich bin glücklich, dieses Fahrrad bekommen zu haben, weil ich damit zur Schule fahren kann. Seit ich das Rad besitze, haben sich meine schulischen Leistungen verbessert, und ich wurde versetzt»* erzählt uns Fatima.

Jedoch wurden nicht nur Räder zur Verfügung gestellt, sondern es wurden auch Sensibilisierungskampagnen für Eltern und Lehrer durchgeführt über die Bedeutung, die Rechte der Frauen und das Recht auf Bildung ohne jegliche Art von Diskriminierung zu schützen: Dank dieser Tätigkeiten, die ActionAid in den Gemeinden durchgeführt hat, konnten die Mädchen ihre schulischen Leistungen verbessern. Zudem konnte der Schulbesuch einen Zuwachs von 100% verzeichnen.





HILFE IN NOTSITUATIONEN

Der Einsatz von ActionAid, damit Arme bei Konfliktsituationen und Naturkatastrophen widerstandsfähiger werden.

Naturkatastrophen zerstören Häuser und rauben den Menschen ihren Lebensunterhalt, wodurch sich Armut und Anfälligkeit erhöhen und sich wirtschaftliche Krisen zuspitzen. Darum arbeitet ActionAid mit den von Naturkatastrophen oder Konflikten betroffenen Menschen zusammen und spielt eine Schlüsselrolle im Kampf gegen Armut.

2016 hat ActionAid Vorsorge- und Bildungsmaßnahmen durchgeführt und bei Notständen Hilfe geleistet, sodass in den diversen Gemeinden wichtige Resultate erreicht werden konnten.

45'500 Frauen und Männer in **93 Gemeinschaften**

sind in der Lage, einen Plan zur

Reduzierung der Risiken aufzustellen



555'000 Menschen haben **humanitäre Hilfe**

unter Beachtung der Menschenrechte erhalten

In **30 Notsituationen und Konflikten**

hat ActionAid eingegriffen und **Hilfe geleistet**



Die Hilfe von ActionAid bei der Dürrekrise in Äthiopien

ActionAid Äthiopien war eines der Länder der Organisation, das 2016 Hilfe in Krisengebieten geleistet und die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gestärkt hat, die von Naturkatastrophen heimgesucht wurden.



Hier einige Beispiele für die Arbeit von ActionAid Äthiopien vor Ort im Jahr 2016:

- » Bewertung unter Einbeziehung von 237 Gemeindevorstehern über das Thema Notstand und die Ermittlung von Risiken. Dies hat dazu beigetragen, die Fähigkeit der Gemeinschaft zu verbessern, Risiken infolge von Katastrophen oder Notsituationen vorzubeugen und zu erkennen.
- » Humanitäre Hilfe für die Gemeinschaften, die von der Dürre und dem als „El Nino“ bekannten Klimaphänomen betroffen waren. 61.152 Menschen (29.113 Frauen und 32.039 Männer) haben Hilfe beim Zugang zur Wasser- und Lebensmittelversorgung erhalten.
- » Verteilung von Saatgut, um die Erwerbstätigkeit der Bürger anzukurbeln, die am schwersten betroffen waren.

Dank der Arbeit von ActionAid sind in Äthiopien:



237 Gemeindevorsteher in der Lage, Risiken zu erkennen und vorrangige Hilfsmaßnahmen in Notsituationen umzusetzen.



El Niño: Die Spar- und Kreditgenossenschaften von ActionAid retten die Bürger

Etwa 80% der in der Region am Horn von Afrika lebenden Bevölkerung hängen von der Landwirtschaft und den Ernten ab. Die schwere Dürre, die sich durch El Niño noch verschlimmerte, hat die Lebensmittelsicherheit vieler Familien stark gefährdet.

ActionAid Äthiopien hat 30.000 Menschen in dem Gebiet von Ankober und Girar Jarso Lebensmittelgüter geliefert und 15.000 Menschen im Gebiet um Janamora mit Wasser versorgt.

Der Einsatz in den Gemeinden von Afagehega hat es der Bevölkerung ermöglicht, der Notsituation durch Maßnahmen entgegenzutreten, mit denen die Kenntnisse über Bewässerungs- und Anbautechniken und die Modalitäten für die Gründung von Spar- und Kreditgenossenschaften erweitert wurden.

Embet Mekonnen, 29 Jahre, ist Exekutivsekretär der Spar- und Kreditgenossenschaft. «Dank ActionAid können die Frauen im Dorf nunmehr auch ein Bewässerungssystem und klimaresistente Anbaumethoden nutzen, die es ihnen ermöglichen, die Fruchtbarkeit des Bodens zu verbessern und die eigene Ernährung vielseitiger zu gestalten.»





«Ich habe nach dem Hurrikan Matthew an einem Lehrgang teilgenommen, der von ActionAid organisiert worden ist, um eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Für gewöhnlich schenkt man den Frauen in der Gemeinde keinerlei Beachtung, doch dieser Lehrgang hat uns eine Stimme verliehen und es uns ermöglicht, selbstständig zu werden.»

Ficienne Fleury, 42 Jahre (Haiti)



RECHTE DER FRAUEN

Der Einsatz von ActionAid an der Seite der Frauen, um eine stärkere Kontrolle über den eigenen Körper zu fordern und wirksame finanzielle Alternativen zu schaffen.

ActionAid ist der Auffassung, dass die Unterstützung der Frauen bei ihrem Kampf der beste Weg ist, gegen Armut zu kämpfen, indem den Frauen geholfen wird, ihr Potenzial zu nutzen, um die Welt zu verändern. Tatsächlich arbeitet ActionAid daran, die Fähigkeiten der Frauen zu stärken, ihre Rechte geltend zu machen, um ihnen ein gewaltfreies Leben zu ermöglichen und daran mitzuwirken, die Kontrolle über ihre Sexualität zu erhalten und die Arbeitslast innerhalb der Familie gerechter zu verteilen.

2016 hat ActionAid Maßnahmen zur Unterstützung der Rechte der Frauen auf der Welt umgesetzt, womit die Organisation dazu beigetragen hat, wichtige Ziele zu erreichen.



322'000 Frauen haben sich gegen jegliche Art von Gewalt mobilisiert

1'080 Gemeinden

schützen Frauen und Mädchen vor den **traditionellen menschenrechtsverletzenden Praktiken**



55'200 Frauen haben mehr Kontrolle über das eigene Einkommen und **mehr Verhandlungsbefugnis** der Familie



ActionAid unterstützt die Rechte der Frauen in Guatemala

Im vergangenen Jahr 2016 hat der Verband ActionAid Guatemala Maßnahmen durchgeführt, um die Gleichstellung der Geschlechter zu verbessern und Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen.



Hier einige Beispiele der durchgeführten Maßnahmen:

- » Lehrgänge für Frauen über das Recht auf Grund und Boden;
- » Lehrgänge, die darauf abzielten, die Fähigkeit zu verbessern, Notsituationen entgegenzutreten und aktive Mitglieder der lokalen Komitees zu werden. 2016 haben die Komitees Maßnahmen durchgeführt, um auf Notstände in 11 Gemeinden zu reagieren. Dabei wurden 6000 Menschen erreicht;
- » Mobilisierung, um die Gleichstellung der Geschlechter im Land zu fordern.
- » Kurse für Männer über männliches Gebären und die Rechte allgemein.

Dank der Arbeit konnte 2016 Folgendes erreicht werden:

- **686 Frauen sind daran beteiligt, Einkommen zu erwirtschaften.**
- **58 Männer können erklären, welche nationalen Gesetze zum Schutz der Frauenrechte gelten.**



In Guatemala verleiht ActionAid den Frauen Mut

In der Gemeinde Alzatape ist die Gewalt gegen Frauen ein Problem, das die Behörden nie in Angriff genommen haben, denn es wird nicht als Problem angesehen.

Die 22-jährige Brenda Isabel Gomez ist alleinerziehende Mutter zweier Mädchen und arbeitet als Lehrerin. Sie erzählt uns:

«Ein Jahr lang war ich körperlicher und seelischer Gewalt ausgesetzt. Mein Mann traf alle Entscheidungen und wollte mich nicht einmal aus dem Haus lassen. Ich war verzweifelt und sehr unglücklich. Ich weinte und stritt dauernd mit ihm, doch er schlug mich und drohte mir damit, er würde mich umbringen, wenn ich ihn verlassen würde und Alimente verlangt hätte.»

«Meine Mutter hat mich eines Tages in das Büro von ASODEMA mitgenommen, der Partnerorganisation von ActionAid. Dort hat man mir erklärt, ich müsse keine Angst haben, weil sie mir helfen und mir die richtigen Informationen geben würden, um Schutz zu erhalten und um zu erfahren, was zu tun wäre, wenn er mich nochmals bedrohen würde. Als ich meinen Mann verlassen habe, zog ich in das Haus meiner Mutter. In der ersten Zeit verließ ich nie das Haus, weil ich zu viel Angst hatte. Dank der Lehrgänge von ActionAid habe ich dann gelernt, meine Rechte zu kennen und meine Probleme mit anderen Frauen zu teilen. Nun gehe ich allein aus und kann meine Angst kontrollieren.»





«Ich bin gegen die Verstümmelung der weiblichen Geschlechtsorgane. Deswegen habe ich meine Tochter nicht beschneiden lassen. Ich muss allerdings zugeben, dass ich es niemanden anvertraut habe. Seit ich aber Teil der Frauenkoalition meiner Gemeinde bin, kämpfe ich an erster Front gegen diese menschenunwürdigen Praktiken.»

Aussage eines Mitglieds der Frauenkoalition (Somaliland)

Kapitel 3

Ressourcen von ActionAid Switzerland

ActionAid Switzerland sammelt Spendengelder über zwei Kampagnen zur finanziellen Unterstützung, die sich „ActionAid Freundschaft“ und „ActionAid Frauenpatenschaft“ nennen.

Mit den Spenden, die in der Schweiz hauptsächlich durch die Kampagne „ActionAid Freundschaft“ gesammelt wurden, sollen die Einsätze in den Mitgliedsländern der Organisation unterstützt werden. Die durch den Einsatz dieser Gelder vor Ort geleistet Arbeit zielt darauf ab, das Recht auf Nahrung und den Zugang zu Grund und Boden zu verbessern, die Rechte der Frauen zu unterstützen und jede Form von Gewalt zu bekämpfen, von den lokalen und nationalen Regierungen sowie von den Unternehmen die Rechenschaftspflicht zu fordern, dafür zu kämpfen, eine kostenlose und hochwertige Bildung zu erhalten und die Prävention und Hilfeleistung bei Notsituationen zu verbessern.

Dank der zweiten Kampagne zur finanziellen Unterstützung (ActionAid Frauenpatenschaft), die in der Schweiz gefördert wird, können die Gelder für Maßnahmen gegen jede Art der Diskriminierung und zur Unterstützung der Frauenrechte in vier spezifischen Ländern verwendet werden: Brasilien, Kenia, Indien und Kambodscha.

Im Jahr 2016 gesammelte Spendengelder

ActionAid Switzerland hat sich bei der Sammlung von Spenden in den ersten beiden Jahren ausschließlich auf die direkte Ansprache von neuen Fördermitgliedern konzentriert. 2016 wurden hingegen neue Wege zum Anwerben von Spendern eingeschlagen, wie zum Beispiel durch Direct Mailing, d. h. die Zusendung von Informationsmaterial per Post, Online-Spendensammlungen über soziale Netzwerke oder Internetseiten und den direkten telefonischen Kontakt (Telemarketing). Da die Organisation inzwischen im Tessin und in den deutschsprachigen Kantonen vertreten ist, waren beide sprachliche und geografische Gebiete der Schweiz die Zielgruppe dieser Aktionen.

Im Jahr 2016 konnte ActionAid Switzerland Spenden von insgesamt 1'961'000 CHF sammeln. Davon stammten 863'000 CHF von privaten Spendern, 1'092'000 CHF von einer Partnerorganisation des internationalen ActionAid-Verbandes und 6'000 CHF aus finanziellen und außergewöhnlichen Einnahmen.

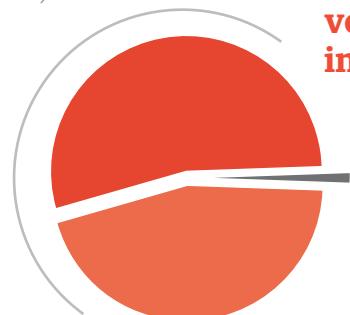
Der Verband ActionAid Italien hat aufgrund eines bilateralen Abkommens und der gemeinsamen Wertvorstellungen durch die Bereitstellung von eigenen Mitteln in Höhe von 1'092'000 CHF und Mitarbeitern zum Aufbau der Schweizer Organisation beigetragen. Die geschulten Mitarbeiter wurden zur Verfügung gestellt, um die Sensibilisierungskampagnen durchzuführen und Menschen zu mobilisieren.

Zum 31. Dezember 2016 konnte ActionAid Switzerland auf die Unterstützung durch 6.547 Spender zählen, die von 6.538 Spendern stammen. 96% der Spender wählten die Kampagne „ActionAid Freundschaft“, das die gesamte Mission der Organisation in allen Ländern des Verbandes unterstützt. Die verbleibenden 4% der Spender haben sich für eine beträchtliche Jahresspende für spezielle Projekte entschieden, mit denen Frauen in Brasilien, Indien, Kambodscha und Kenia unterstützt werden (die sogenannte „ActionAid Frauenpatenschaft“).

Grafik 2 - Spendensammlung

(Daten zum 31.12.2016)

1'961'336 CHF



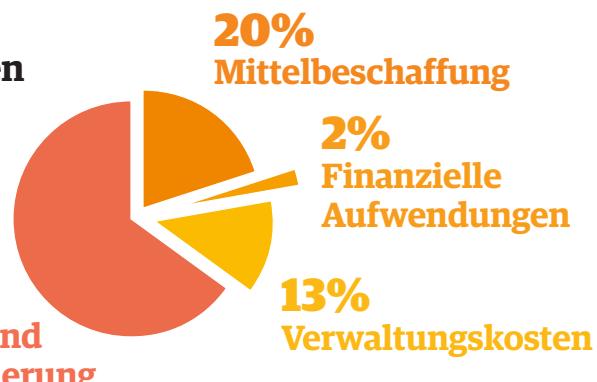
1'092'000 CHF
von einer Partnerorganisation des
internationalen Verbandes

5'980 CHF
aus finanziellen und
außergewöhnlichen Einnahmen

863'356 CHF
Spendengelder von privaten Spendern

Wie wir die vereinnahmten
Mittel verwendet haben

65%
Projekte und
Sensibilisierung



Grafik 3 - Die Spender

(Daten zum 31.12.2016)

**6'538 regelmäßige
Spender**



6'302 für die Projekte der
„ActionAid Freundschaft“

236 für die Projekte der
„ActionAid Frauenpatenschaft“

	Unter 19 Jahren	19-25	26-35	36-45	Über 45 Jahre
♂	64	986	563	295	847
♀	70	936	579	512	1'686

Verwendung der Ressourcen

2016 hat ActionAid Switzerland **100%** der sowohl von privaten Spendern als auch von Partnerorganisationen erhaltenen Ressourcen zur Umsetzung der nachfolgend beschriebenen institutionellen Tätigkeiten verwendet.

Die *Kosten für Werbung und Mittelbeschaffung* in Höhe von 1'275'000 CHF beziehen sich auf die Ausgaben, um die Zahl der Fördermitglieder zu erhöhen, zu denen die Kosten für den direkten Dialog, die Verwaltung der Spender, die Werbung über Internetseiten und soziale Netzwerke sowie die Kosten für Mailing und Telemarketing gehören.

Die *Kosten für Sensibilisierung* in Höhe von 49'000 CHF sind repräsentativ für die Kommunikationstätigkeit, welche betrieben wurden, um die Werte der sozialen Gerechtigkeit und der Förderung der Menschenrechte bekannt zu machen.

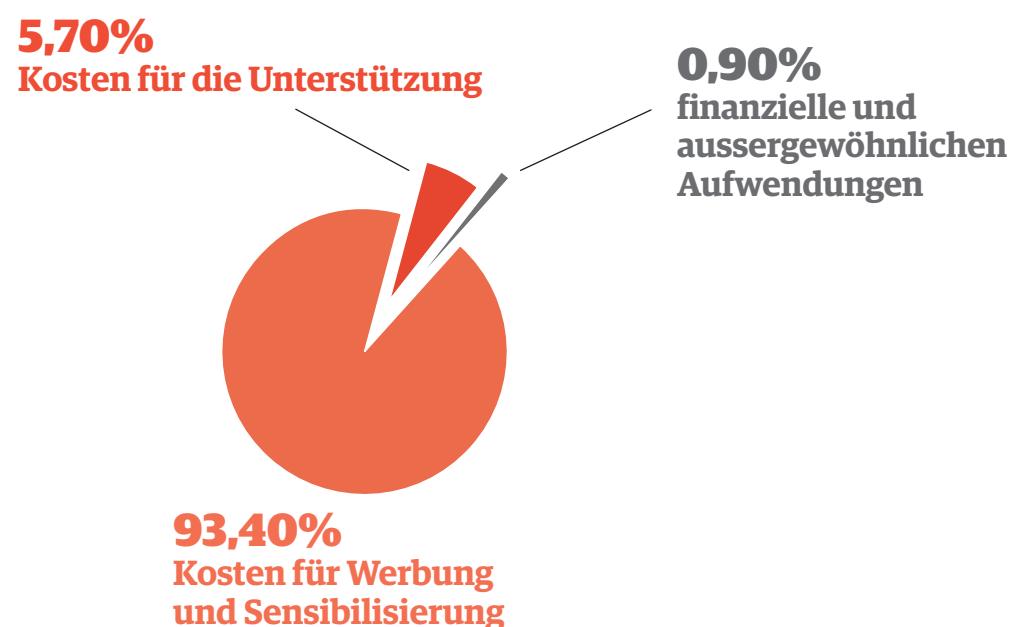
Die *Kosten für die Unterstützung* (109'000 CHF) stellen 6,30% der Gesamtausgaben dar und betreffen die notwendigen Ausgaben für die Tätigkeit des Verbandes, wie zum Beispiel Kosten für die administrative Beratung zur Rechnungsführung, das Audit, die IT-Assistenz und für Steuern und Abgaben.

Die *finanzielle und aussergewöhnlichen Aufwendungen* setzen sich aus Bankgebühren für die Einnahme der automatischen Abbuchung von Bankkonten oder Kreditkarten in Höhe von 15'000 CHF und aus außergewöhnlichen Spesen in Höhe von 2'000 CHF zusammen.

Durch die Verbandstätigkeit konnten Ressourcen für internationale Projekte in Höhe von 512'000 CHF sichergestellt werden: 62.000 CHF sind der feststehende Anteil für Projekte zur Unterstützung von Frauen in Brasilien, Kambodscha, Kenia und Indien und 450'000 CHF stellen einen freien Anteil dar, mit dem die Mission des Verbandes unterstützt werden soll, der in 45 Ländern der Welt tätig ist.

Grafik 4 - Wie wir die Ressourcen eingesetzt haben

(Daten zum 31.12.2016)



Grafik 5 - Jahresabschluss

(Daten zum 31.12.2016, CHF)

Vermögensaufstellung

	2016	2015
AKTIVA	1'332'536	1'613'116
FLÜSSIGE MITTEL	731'527	1'613'113
Girokonto Postfinance	149'186	104'078
Girokonto Staatsbank	580'162	1'505'648
Paypal Konto	2'179	3'387
UMLAUFVERMÖGEN	601'009	3
Forderungen gegenüber ActionAid	601'000	0
Forderungen gegenüber der Staatskasse	3	3
Sonstige Forderungen	6	0
PASSIVA	1'332'536	1'613'116
FREMDKAPITAL	821'107	1'147'838
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern/Lieferanten	430'215	261'553
Antizipative Passiva	19'892	24'285
Transitorische Passiva	371'000	862'000
EIGENKAPITAL	511'429	465'278
Mitgliedsbeiträge	100	100
Fonds für Projekte mit feststehendem Anteil	62'336	54'764
Fonds für Projekte mit freiem Anteil	448'993	410'414
GESCHÄFTSERGEBNIS	0	0

Geschäftsbericht

	2016	2015
EINNAHMEN	1'961'336	1'650'648
Einnahmen aus institutioneller Tätigkeit	863'356	636'200
Privatspenden	863'356	636'200
Sonstige Beiträge	1'092'000	1'014'432
Beiträge von ActionAid Italien	1'092'000	1'014'432
Finanzielle und aussergewöhnliche Einnahmen	5'980	17
Finanzielle Einnahmen	5'696	17
Aussergewöhnliche Einnahmen	284	0
KOSTEN	1'450'007	1'185'470
Kosten für Werbung und Mittelbeschaffung	1'274'550	948'485
Kosten für den direkten Dialog „Face to Face“	1'122'460	879'024
Kosten für die Verwaltung der Spender	81'805	17'562
Kosten für Callcenter und professionelle Beratung	46'763	15'837
Kosten für den Druck von Werbematerial	23'523	3439
Kosten für Direkt Mailing	0	32'623
Kosten für Sensibilisierung	48'660	24'434
Kosten für Kampagnen auf Facebook	7'147	1'566
Erbringung von Dienstleistungen	31'793	13'049
Kosten für Callcenter und professionelle Beratung	6'879	8'483
Kosten für den Druck von Werbematerial	2'841	1'336
Verwaltungskosten	109'561	115'493
Kosten für die Rechnungsführung/Beratung/Audit	27'290	26'512
Verbrauchsanschlüsse (Telefon usw.)	14'548	8'004
Assistenz für IT-Systeme	5'439	23'236
Speditionskosten	1'197	164
Abgaben und Steuern	8'227	6'468
Erbringung von Dienstleistungen	52'860	51'108
Finanzielle und aussergewöhnliche Aufwendungen	17'236	97'059
Bankgebühren	15'421	1'632
Wechselkursänderungen	0	95'427
Aussergewöhnliche Aufwendungen	1'815	0
GESCHÄFTSWISCHENERGEBNIS	511'329	465'178
Zuweisung für Projekte	511'329	465'178
Zuweisung für Projekte mit feststehendem Anteil	62'336	47'918
Zuweisung für Projekte mit freiem Anteil	448'993	417'259
GESCHÄFTSERGEBNIS	0	0



Fazit

Vier Jahre sind seit der offiziellen Gründung von ActionAid Switzerland und der ersten Kampagne des direkten Dialogs im Kanton Tessin vergangen. Heute sind es über 6.500 Spender, und Jahr für Jahr machen wir Fortschritte, indem wir neue Wege der Anwerbung einschlagen, Bildungstätigkeit durchführen und die Arbeit zur Sensibilisierung in der Schweiz erweitern, wobei wir in den Schulen beginnen.

Für 2017 haben wir uns ein noch höheres Ziel gesetzt: Wir wollen die Struktur und Präsenz des Verbandes in der Schweiz festigen und die Organisation immer stärker im Territorium verwurzeln, indem wird das Partnernetz im Tessin und in der gesamten Schweiz erweitern. Wir haben außerdem vor, die Erziehungsarbeit zur nachhaltigen Entwicklung in den Schulen auszubauen, mit den Institutionen zusammenzuarbeiten und die Anerkennung von ActionAid in der Schweiz als Hauptakteur der zivilen Gesellschaft zu verbessern.

Vor uns liegt noch ein langer Weg und uns erwarten schwierige Herausforderung und hochgesteckte Ziele, doch ActionAid Switzerland wird weiterhin gemeinsam mit unseren Spendern allen Opfern von Gewalt und Ungerechtigkeit eine Stimme verleihen.

ActionAid führt den Kampf gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit unermüdlich weiter und setzt sich mit Engagement und Hingabe dafür ein, weil wir überzeugt sind, dass die Welt verändert werden kann. Der größte Dank geht an die Schweizer Bürger, die sich dafür entschieden haben, an der Seite von ActionAid für die Rechte der Armen und Ausgegrenzten zu kämpfen, sowie an die Tausenden Spender und Aktivisten in den Ländern des Verbandes.

ActionAid Switzerland

c/o Guardian SA
Via Nassa 21
6900 Lugano

Telefon: +41.91/922.65.42

Registrierungsnummer:
CH-501.6.014.943-5

e-mail
foerderer@actionaid.ch

web
www.actionaid.ch

facebook
[ActionAid Switzerland](#)

act:onaid

Jahresbericht 2016